

# **Ausdrucksformen der Seele – Sinnlichkeit, Imagination und Beziehung**

**48. Internationales Seminar für Psychotherapie**  
Bad Radkersburg, 27.–30. September 2017

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 27.9.							Vorprogrammseminare *							
							Fallvorstellungen *							
Do., 28.9.	Begrüßung	Vortrag + Diskus- sion		Seminare		KandiV TherapF LehrF		Seminare		Seminare			Film u. Ge- spräch Bittner	Fest
Fr., 29.9.		Vortrag + Diskus- sion		Seminare				Seminare		Seminare				Mitglie- ders. vers.
Sa., 30.9.		Seminare		Seminare		PIAZZA		Seminare						

\* inklusive Pausen

TherapF TherapeutInnenforum

LehrF Forum der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

KandiV KandidatInnenversammlung



Einzelne Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar

## **48. Internationales Seminar für Psychotherapie**

Fachliche Leitung: Ingrid Reichmann und Hermann Pötz

Organisationsteam: Clara Bretschneider,  
Barbara Paulus, Maria Vogelsinger-Koczera

Veranstalter: ÖGATAP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Auch heuer möchten wir Sie wieder sehr herzlich zu unserem Seminar in Bad Radkersburg einladen. Schwerpunktmäßig soll es um diejenigen Aspekte von Beziehung und Kommunikation gehen, die sich jenseits der verbalen Ebene ereignen und wirksam sind.

So sind auch im psychotherapeutischen Behandlungszimmer sinnliches Geschehen zusammen mit körpersprachlichen Ausdrucksformen (Mimik, Gestik, Stimme u.ä.) ganz wesentliche Merkmale der wechselseitigen Mitteilungen und der szenischen Gestaltung insgesamt. In der Arbeit mit Imaginationen und Trancezuständen erfährt die Sinnlichkeit bzw. das Erleben aller Sinnesqualitäten zudem eine ganz spezifische therapeutische Bedeutung.

Dazu möchten wir zwei Vortragende, Herrn Josef Voglsinger und Herrn Sebastian Leikert ankündigen. Herr Voglsinger wird sich in seinem Vortrag „Bewegte Begegnung – Begegnung bewegt“ mit dem Dialog von Bewegung, Gefühlen, Bildern und der Sprache auseinandersetzen. Herr Leikert spricht über die Grammatik des präverbalen Bereiches und stellt uns in seinem Vortrag das von ihm entwickelte Konzept der kinästhetischen Semantik und deren therapeutische Relevanz vor.

Und selbstverständlich gibt es auch diesmal wieder eine ganze Reihe von Seminaren und im Rahmen der TherapeutInnenwerkstatt auch Kurzvorträge zu verschiedenen Themen, die uns alle beschäftigen.

Wir hoffen, dass das Seminarangebot auch Ihr Interesse weckt und freuen uns auf Ihre Teilnahme

*Ingrid Reichmann und Hermann Pötz*

# ZUM ABLAUF DES SEMINARS

## Mittwoch, 27. September 2017

14.00–20.15 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. 2 × 30 Min. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pausen)

## Donnerstag, 28. September 2017

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.45 Uhr	Seminare
12.45 Uhr	Treffen der LehrtherapeutInnen m. p. L. TherapeutInnenforum KandidatInnenentreffen
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
20.30–21.30 Uhr	Film und Gespräch mit Josef Bittner
ab 21.30 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate anschl. ÖGATAP Fest mit Musik und Tanz

## Freitag, 29. September 2017

9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.30 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 21.00 Uhr	Mitgliederjahresversammlung

## Samstag, 30. September 2017

9.00–10.30 Uhr	Seminare
11.00–12.45 Uhr	Seminare
12.45–13.30 Uhr	PIAZZA
15.00–17.00 Uhr	Seminare

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederjahresversammlung der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie findet am

**Freitag, 29. September 2017 um 21.00 Uhr** statt.

Ort: Plenarsaal Zehnerhaus

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Ausbildungsleiterin
5. Bericht der KandidatInnenvertretung
6. Bericht der TherapeutInnenvertretung
7. Bericht der LehrtherapeutInnenvertretung
8. Bericht des Kassiers
9. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
10. Bericht der Ethikkommission
11. Neuwahl des Vorstandes
12. Anträge
13. Allfälliges

Für den Vorstand:

*Dr.in Brigitte Spreitzer*  
Schriftführerin

*Dr. Bernhard Brömmel*  
1. Vorsitzender

Diese Ankündigung gilt gemäß § 8 der Statuten als Einladung für alle Mitglieder.

# THEORIETEIL (4 EINHEITEN)

## VORTRÄGE MIT DISKUSSION

**Donnerstag, 28. September 2017, 9.00 Uhr**

### **Bewegte Begegnung – Begegnung bewegt Bewegung, Gefühle, Bilder und Sprache im Dialog**

**Josef Voglsinger**

Jede Kommunikation, jeder Dialog findet immer auf körperlicher (nonverbaler), emotionaler (imaginativer) und kognitiver (verbaler) Ebene statt. Diese Ebenen sind untrennbar miteinander verbunden, bedingen einander und stehen in ständigem oszillierendem Wechselbezug.

Unter der Prämisse eines holistisch-dynamischen Menschenbildes führt eine erweiterte Definition des Begriffes „Bewegung“ zum Konzept Bewegungsraum – Erfahrungsraum – Lernraum. Bezogen auf den therapeutischen Prozess eröffnet sich durch diesen Zugang ein Beziehungsraum, ein Rahmen, in dem Veränderungen psychischer Strukturen als gemeinsame, intersubjektive Konstruktionen möglich werden.

**Freitag, 29. September 2017, 9.00 Uhr**

### **Die Kinästhetische Semantik – Von der Logik der Künste zur tiefenpsychologisch fundierten Behandlungstechnik <sup>[DFP]</sup>**

**Sebastian Leikert**

Im Vortrag stecke ich einen gedanklichen Rahmen ab, der den Versuch unternimmt, die Arbeit mit Imaginationen bzw. Trancen und die Kinästhetische Semantik aufeinander zu beziehen. Die Kinästhetische Semantik ist ein Konzept, das ich – zunächst anhand der Musik – erarbeitet habe, um die Grammatik des präverbalen Bereichs zu beschreiben. Die Logik des Sinnlichen, wie sie im Kunstwerk, aber auch in spezifischen behandelungstechnischen Methoden befolgt wird, verlangt eine eigenständige Beschreibung. Anhand einer eigenen Fallvignette wird im Vortrag eine behandelungstechnische Fokussierung erläutert.

# VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–20.15 Uhr

## V1 Schnupperkurs – Autogene Psychotherapie <sup>[DFP]</sup>

Josef Voglsinger

In diesem Seminar werden am Beispiel der ersten Grundstufenübungen die theoretischen Grundlagen und die Anwendungsmöglichkeiten der Autogenen Psychotherapie im Überblick vorgestellt. Darüber hinaus gibt es Informationen bezüglich der Aus- und Weiterbildungsangebote in dieser Methode.

## V2 Umgang mit suizidalen KlientInnen <sup>[DFP]</sup>

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit KlientInnen betreffen kann und meist sehr belastend ist. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen soll der richtige Umgang mit suizidalen KlientInnen erarbeitet werden.

Je nach Bedarf wird theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ und „psychotherapeutische Arbeit mit chronisch suizidalen KlientInnen“ vermittelt.

**Literatur:** STEIN, C. (2009): Spannungsfelder der Krisenintervention. Stuttgart: Kohlhammer; KIND, J. (2005): Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

## V3 Migration – Trauma – Integration

Ulrike Blom

Migration ist ein lebenslanger Prozess, der in emotionalen Phasen verläuft. Er beginnt bereits mit dem Plan, die Heimat zu verlassen. Für viele

Migrantinnen und Migranten ist es die einzige Möglichkeit, zu überleben. Für andere steht die Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen im Vordergrund. Die Migration vereint viele Schicksale. Den ersten Glückgefühlen nach der Ankunft folgen oft Enttäuschung, Angst und Hoffnungslosigkeit. Psychotherapie mit MigrantInnen ist eine besondere Herausforderung. Ziel des Seminars ist die Erweiterung der theoretischen und praktischen transkulturellen Kompetenz auch anhand von Fällen der TeilnehmerInnen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** WEBER BERTSCH, B., GRECO, G. (2016): Psychotherapie nach Migration und Flucht: Bilder, Geschichten und Symbole in der Therapie mit Kindern und Erwachsenen. Kröning: Asanger

## V4 Triangulierung – das Dritte in einer Zweierbeziehung

Monika Pomberger-Kugler

Im Seminar werden ausgehend vom frühen triadischen Erleben, als Grundform menschlicher Beziehung, das theoretische Konzept der Triangulierung und seine Bedeutung für Entwicklung bzw. Entwicklungsstörungen vermittelt. Anhand von Fallvignetten beschäftigen wir uns mit der Bedeutung des Konzepts für die KIP.

**Literatur:** Grieser, J. (2015): Triangulierung, Gießen: Psychozial-Verlag; Dieter, J. (2004): Stufen der Triangulierung, Imagination 4/2004, Wien: Facultas

## V5 Abstinenz

Brigitte Spreitzer

Imaginationen als Ausdrucksformen der Seele öffnen das weite Feld des Sinnlichen und bringen damit alle Formen von Beziehungsrepräsentationen in den therapeutischen Raum. Aktuali-

siert in der Übertragungs-Gegenübertragungs-konstellation entfaltet sich dementsprechend Liebe als Pharmakon – als Heilmittel und Gift, das die Psychotherapie seit ihren Anfängen methodisch und praktisch begleitet. In diesem Seminar sollen Abstinenz und Abstinenzverletzungen reflektiert werden. Das Schwergewicht liegt auf der Reflexion vorhandener theoretischer Konzepte und aktueller Literatur, nicht auf Fallbeispielen, die sehr schnell ins Konkrete führen und eines anderen, supervisorischen Rahmens bedürfen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** MEHNER, I. (2016): Grenzverletzungen in Ausbildungsinstituten. Täter, Opfer und das Dritte – eine komplexe Beziehung. In: Selbstpsychologie, 17. Jg., H. 56, 2016, S.164–179; TIBONE, G., SCHMIEDER-DEMBEK, B. (2015): Abstinenz und Abstinenzverletzungen in der psychoanalytischen Ausbildung. In: Forum Psychoanalyse 31, 2015, S.17–34.

## **V6 Einführung in die Psychodynamik – Was verraten uns Grundkonflikte?**

**Stefan Bienenstein**

In allen psychodynamischen Konzepten taucht der Begriff Grundkonflikt auf. Einzelne Autoren geben diesem Begriff und dem psychodynamischen Geschehen dahinter unterschiedliche wenn auch ähnliche Bedeutung. Das Seminar vermittelt neben einer Einführung in die Grundlagen der Psychodynamik eine Kontrastierung des Begriffes Grundkonflikt. Eigene Fallbeispiele sind sinnvoll und willkommen.

**Literatur:** ERMANN, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer; MENTZOS, S. (2015): Lehrbuch der Psychodynamik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; RUDOLF, G. (2013): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. Stuttgart: Thieme

**Donnerstag, 28. September 2017, 20.30 Uhr**

### **Therapeutische Szenen im Film und assoziative Elemente**

Hermann Pötz und Monika Pomberger-Kugler im Gespräch mit Josef Bittner anlässlich seines 70. Geburtstags

## **SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)**

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

### **S1 Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen** <sup>[DFP]</sup>

**Magdalena Grünewald**

Transmission unbewusster Inhalte hat einen häufig einschränken und entwicklungshemmenden Einfluss auf die Nachkommen. Wenn die vorangegangene Generation Teile der äußeren Wirklichkeit nicht psychisch verarbeitet, fehlen für das Erlebte innere Repräsentanten. Es bleibt in den Betroffenen gleichermaßen gegenwärtig, bestimmend wie unverstanden und unintegriert. Über traumatische Erfahrung herrscht Sprach-

losigkeit. Solche hochpräsenten wie gleichzeitig unfassbaren Erfahrungen traumatischer Überwältigung werden oft unbewusst unter hohem Druck an die Kinder weitergegeben, die so durch die Übernahme elterlicher Wunden selbst verletzt werden. Wir werden dieses Thema theoretisch, wie an Hand von Beispielen bearbeiten. Eigene Fälle können gerne eingebracht werden. Bitte Malutensilien mitnehmen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** RAUWALD, M. (Hg.) (2013): Vererbte Wunden – Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen. Weinheim: Beltz

## S2 Wenn die Seele durch den Körper spricht <sup>[DFFP]</sup>

**Mathilde Pichler, Co.: Jasmin Ruprecht**

Uaussprechliche, wenig symbolisierbare und dem Bewusstsein nur schwer zugängliche Gefühle finden oftmals durch Somatisierungsvorgänge im Körper ihre indirekte Ausdrucksmöglichkeit. In diesem Seminar wollen wir uns mit den vielfältigen Möglichkeiten in der KIP beschäftigen, Körpersymptome, Körperausdruck und Körpererleben imaginativ zu erfassen und in den psychotherapeutischen Prozess einzubeziehen. Anhand von eigenen Imaginationen sollen die vielfältigen psychischen Bedeutungsmöglichkeiten körperlicher Phänomene erlebbar gemacht werden. Ein besonderer Fokus wird auf die kreative Weiterbearbeitung der imaginativen Inhalte in der „Folge“-Stunde gelegt.

*Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse*

**Literatur:** PICHLER, M. (2008): Objektbeziehung, Symbolisierung, Psychosomatik. In: Bürgi-Kraus, et al. (Hrsg.): Entwicklung in der Imagination – Imaginative Entwicklung; WILKE, E. (2007): Psychosomatische und somatoforme Störungen. In: Reimer, C., Eckert, J. et al.: Lehrbuch der Psychotherapie, 3. Aufl., Heidelberg: Springer

## S3 Der heilsame Weg: vom Bild zum Gefühl

**Angelica Seithe-Blümer**

Ein Bild hat immer die Tendenz, Gefühle in uns auszulösen. Gefühlsfreie Imaginationen, sie mögen als solche noch so eindrucksvoll sein, sind therapeutisch wenig wirksam. Erst ein tiefes Betroffensein durch die evozierten Bilder hat heilsame Wirkung. Die Seminarteilnehmer werden angehalten, auf das Entstehen von Gefühlen während der eigenen, wie der begleiteten Imagination besonders zu achten. Dabei wird uns interessieren, in welcher Weise Therapeuten das Zustandekommen der Gefühle fördern und deren Intensität beeinflussen können (z. B. durch Fokussieren auf Details, auf Berührungen, auf andere Sinneseindrücke, auf die Körperhaltung; Fragen

nach Anmutungsqualitäten, nach Atmosphärischem; die Anregung zum Dialog mit Symbolgestalten u. a. m). Malutensilien mitbringen  
*Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse*

**Literatur:** LEUNER, H. (1994): Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie, 3. Aufl., Bern: Hans Huber/Hogrefe; LEUNER, H. (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie (K.I.P.), 5. Aufl., Stuttgart: Thieme

## S4 Identitäts(er)leben zwischen Konformität und Nonkonformität

**Angela Teyrowsky**

Wie schlagen sich innerseelisches Erleben und Lebensgeschichte im Identitätsempfinden nieder? Analog zur Vielfalt innerer und äusserer (Er)lebenswelten existieren verschiedenste theoretische Konzepte sowie methodische Zugänge, welche einen Versuch darstellen, sich im Labyrinth des eigenen Erlebens zurechtzufinden. In der psychotherapeutischen Arbeit v.a. mit transident empfindenden Menschen kommen wir nicht nur in Kontakt mit unserer eigenen gelebten und somit nach aussen hin sichtbaren Identität, sondern auch mit anderen, bislang unzugänglichen „Räumen unseres Hauses“.

*Fallbeispiele sind willkommen!*

Literaturliste wird im Seminar bekanntgegeben.

## S5 Das optimale Bildmotiv

**Hans Kanitschar**

Die Motivwahl in der KIP kann als Kristallisationspunkt therapeutischer Überlegungen und Beziehungsdynamiken betrachtet werden. Hier spielen diagnostische Hypothesen und planende Entwürfe, aktuelle Themen und psychodynamische Geschehnisse eine Rolle. Wann ist es angezeigt, strukturellen Erfordernissen den Vorrang zu geben, wann soll man auf Aktuelles eingehen? Wann ist eine mehr stützende bzw. eine mehr konfrontierende Motivwahl fördernd? Wie kann die Gegenübertragung für das Finden neuer Mo-

tive genutzt werden? An diesen und anderen Fragestellungen wird anhand von Fallvignetten und mittels Eigenerfahrung der TeilnehmerInnen gearbeitet. Mitgebrachte Fallvignetten sind willkommen! Bitte Malsachen mitbringen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

## **S6 Ein Blick sagt mehr als tausend Worte. Anwendungsmöglichkeiten der Augenprobe in KIP**

**Anna Sieber-Ratti**

Die Augenprobe ist eine prozessfördernde, stabilisierende und gleichzeitig konfrontative Technik der KIP. Sie kann als diagnostisches Instrument eingesetzt werden, gibt Hinweise über Bindungsmuster und Mentalisierungsfähigkeit der Imaginierenden, fördert korrigierende emotionale Erfahrungen und kann als hilfreicher Indikator des therapeutischen Prozesses dienen. In diesem Seminar werden wir nebst theoretischen Inputs über das strukturelle Interview, Korrelationsfaktoren zwischen Bindungsmustern und Mentalisierung sowie Diskussionen über die empathische Reflexion, auch mit Kunstkarten, Rastern,

Imaginationen und Fallvignetten den Bezug zur Praxis herstellen.

**Literatur:** BERGER-BECKER, N. (2012): Die KIP und die Arbeit mit konkreten Symbolen. In Ullmann, H., Wilke, E.: Handbuch KIP, S. 484–490. Bern: Huber; KERNBERG, O. (2006): Schwere Persönlichkeitsstörungen: Das strukturelle Interview. Kap. 1–2. Stuttgart: Klett-Cotta. 6. Aufl.; SIEBER-RATTI, A. (2015): Das erlöste Objekt oder wo der Blick sich niederlässt. Imagination 2–3/2015

## **S7 Katathym Imaginative Gruppenpsychotherapie <sup>[DFP]</sup>**

**Eveline Schöpfer-Mader und Harald Meller**

Die Katathym Imaginative Gruppenpsychotherapie stellt verschiedene methodische Techniken zur Verfügung und eröffnet damit in besonderer Weise Möglichkeiten. Diese können von Gruppenleiterinnen und -leitern genutzt werden, um den jeweiligen individuellen Therapiezielen entsprechend einen konstruktiven Gruppenprozess zu ermöglichen und die wesentlichen Konflikte zu bearbeiten.

Im Seminar werden die Prinzipien und deren Anwendungsmöglichkeiten vermittelt. Der konkrete Gruppenprozess dient der Veranschaulichung.

## **KIP-STUFENSEMINARE (20 EINHEITEN)**

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–17.00 Uhr

(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

### **11 KIP A – Einführungsseminar <sup>[DFP]</sup>**

**Hermann Pötz**

In diesem Seminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert. *Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums*

**Literatur:** LEUNER, H. (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Stuttgart: Thieme; ULLMANN, H., WILKE, E. (Hrsg.) (2012): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber

*Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik zwischen „Grundstufe“ und „Mittelstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittelstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der*

*therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt.*

*In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv im Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/der Patientin, des Therapeuten /der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt.*

*Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.*

## **12 KIP – B1 Grundstufe**

**Elisabeth Brunner-Karré, Co: Ines Glinig**

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind ein tiefenpsychologisches Symbolverständnis, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!*

*Voraussetzungen: KIP A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum*

## **13 KIP – B2 Grundstufe**

**Michael Rosner**

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten wird praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Führungs- und Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!  
*Voraussetzungen: KIP A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum*

## **14 KIP-B3/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen**

**Barbara Burian-Langegger, Co: Brigitte Fiala-Baumann, Dominik Witzmann**

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamisch und gesellschaftlich große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreiersetting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz.

*Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar*

*Bitte Malsachen mitbringen!*

*Literatur: BLOS P., BURIAN-LANGEGGER B. (1999)*

## **Mittelstufensminare**

### **15 KIP – C1**

**Monika Pomberger-Kugler**

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als Behandlungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt. Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!  
*Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar*

## 16 KIP – C<sub>2</sub>

Bernhard Brömmel

Inhaltliche Schwerpunkte sind neben den bereits gelehrteten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!  
*Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar*

## 17 KIP – C<sub>3</sub>

Claudius Stein

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TheapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachten Fällen der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle zu supervidieren*

## SEMINARE FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

### H1 Einführungsseminar in die Hypnosepsychotherapie <sup>[DFP]</sup>

Susanne Frei

Hypnosepsychotherapie ist eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapiemethode, die sowohl Konzepte der Tiefenpsychologie als auch ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze integriert. In diesem Einführungsseminar wird ein Überblick über diese weit gefächerte Methode geboten, wie sie in der ÖGATAP vermittelt wird. Die TeilnehmerInnen können in praktischen Übungen bereits erste Trance-Erfahrungen sammeln.

**Literatur:** KAISER-REKKAS, A. (2016): Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Praxisbezogenes Lehrbuch für die Ausbildung, 7. Aufl., Heidelberg: Carl Auer Systeme

### H2 Sexualität als Ausdrucksform der Seele – Sinnlichkeit, Imagination, Trance und Beziehung

Wolfgang Oswald

Schwerpunkte des Seminars sind Normalität und Pathologie der Sexualität (sexuelle Funktionsstörungen und Perversionen bei Frau und Mann) sowie die Behandlungs- und Interventionsmöglichkeiten der Hypnosepsychotherapie. Neben den psychodynamischen Grundlagen der Sexualität und des Sexuellen sollen Möglichkeiten der Kurzzeittherapie mit HY bei funktionellen Störungen vorgestellt werden. Im Rahmen des Selbsterfahrungsteils wird besondere Aufmerksamkeit dem (nicht immer einfachen) ver-

balen Ausdruck von sexuellen Inhalten (Wünsche, Ängste, Probleme etc.) gewidmet.

*Von den TeilnehmerInnen sind Fälle mitzubringen.  
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** SIGUSCH, V. (2005): NeoSexualitäten. Frankfurt/M.: Campus Verlag.; QUINDEAU, I. (2008): Verführung und Begehren. Stuttgart: Klett-Cotta; STOLLER, R. (2001): Per-  
version – die erotische Form von Hass. Gießen: Psychosozial

### **H3 Von der strukturellen Diagnose als kausalem Erklärungsversuch zu den (imaginativen und Trance-) Strategien des Therapieplans <sup>[DFP]</sup>**

**Wolfgang Ladenbauer**

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die strukturelle Diagnostik und die daraus abgeleitete Therapie-  
planung für HY und ATP. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen. Somit ist auch eine gute Vorbereitung auf das  
TherapeutInnenkolloquium gegeben.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus HY oder ATP sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren*

### **H4 Die Arbeit mit „stillen“ Ego-States**

**Eva Pollani**

Immer wieder begegnen wir ihnen in der therapeutischen Arbeit: Stillen Ego-States (silent ego-states). Sie gehen auf andere Art als „üblich“ in Kontakt: häufig bemerken wir, dass reden nicht reicht, dass „da noch etwas ist“, dass sich verbal nicht ausdrücken lässt. Stille Ego-States erfordern besondere Interventionen und fordern auch uns Therapeuten, Kreativität und Ideenreichtum in den therapeutischen Raum mit einzubringen. In diesem praktischen Anwenderseminar wollen wir mit zunächst scheinbar nicht kooperativen

Ego-States mit unterschiedlichen Interventionen in Kontakt treten, sie erforschen und in Kleingruppen üben, die psychotherapeutisch herausfordernde Arbeit zu fördern und zu erleichtern.

*Dieses Seminar wird als Fortgeschrittenen-Seminar des ESTI-Curriculums Ego-State-Therapie anerkannt.*

**Literatur:** FREDERICK, C., MCNEAL, S. (2013): Inner Strengths – Contemporary Psychotherapy and Hypnosis for Ego-Strengthening; New York and London: Routledge Taylor & Francis Group; BOHNE, M. OHLER, M., SCHMIDT, G., TRENKLE, B. (Hrsg) (2016): Reden Reicht Nicht? Bifokal-multisensorische Interventionsstrategien für Therapie und Beratung; Heidelberg: Carl Auer

### **H5 Psychosomatik und die Beziehung zum Körper, zum Selbst und zum Anderen in der Hypnosepsychotherapie**

**Matthias Mende**

Körperliche Symptome als Ausdruck seelischer Probleme sind eine radikale Form der nonverbalen Kommunikation. Das Seminar erschließt die Möglichkeiten der Hypnosepsychotherapie in der komplexen Behandlungssituation somatoformer und psychosomatischer Patienten: Das Symptom wird genutzt, um Rapport zu schaffen und die Aussöhnung mit dem Körper vorzubereiten. Durch behutsames Pacing und Leading gelingt es, zu einer kooperativen Kommunikation mit dem Körper zu finden. Im symbolischen Arbeiten werden Patienten ermutigt, die in der körperlichen Symptomatik enthaltene Botschaft zu konfrontieren und zu integrieren – mit Konsequenzen für die Beziehung zum Selbst und zum Anderen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** ERMANN, M. (2016): Psychotherapie und Psychosomatik: ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage, 6. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer; REVENTORF, D., PETER, B. (2015): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin: Manual für die Praxis, 3. Aufl. VI Psychosomatik, 529–540, VII Schmerz, 577–618. Berlin: Springer; RÜEGG, J. C. (2007): Gehirn, Psyche und Körper – Neurobiologie von Psychosomatik und Psychotherapie. 4. Aufl. Stuttgart: Schattauer

# FALLVORSTELLUNGEN UND SUPERVISION

Mittwoch, 15.00–20.00 Uhr

jeweils 6 Einheiten mit 3 Fällen, inkl. 30 Min. Pause

*Die bereits mit der jeweiligen Methode arbeitenden KollegInnen haben hier die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Fälle mit Diskussion der differentialdiagnostischen Überlegungen, der Arbeitshypothese und des therapeutischen Prozesses. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit – nach Erhalt des PraktikantInnenstatus –, ohne Vorstellung eines Falles daran teilzunehmen. Maximal 3 Fälle können jeweils vorgestellt werden. Bitte geben Sie Ihren Wunsch daher gleich auf der Anmeldekarte bekannt.*

*Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig werden, dass einzelne Fallvorstellungen abgesagt werden. Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben!*

## Katathym Imaginative Psychotherapie

Bitte unbedingt Tonbandprotokolle und Abspielgerät mitbringen. Ebenso wird empfohlen, Zeichnungen der PatientInnen mitzubringen.

- F1** Michael Rosner, Co.: Ines Glinig
- F2** Barbara Burian-Langegger, Co.: Dominik Witzmann (auch für Kinder und Jugendliche)
- F3** Elisabeth Brunner-Karré

- F4** Doris Hönigl
- F5** Jadranka Dieter (auch für Kinder- und Jugendliche)
- F6** Mathilde Pichler

## Hypnosepsychotherapie

- F8** Susanne Frei
- F9** Hans Kanitschar
- F10** Eva Pollani
- F12** Wolfgang Ladenbauer

## LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung

- KIP**
- F12** Ingrid Reichmann und Hermann Pötz
- HY**  
(Nach Bedarf, bitte Büro der ÖGATAP kontaktieren)

# ANRECHENBARKEITEN

## Vorprogrammseminare

- V1 7 Std. SE in der Gruppe
- V2 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP
- V3 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP
- V4 7 Std. Th. für KIP
- V5 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- V6 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP

## Sonderseminare

- S1 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S2 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S3 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S4 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S5 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S6 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S7 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

## KIP Stufenseminare

- I1 20 Std. SE FB. lt. PthG und für das Propädeutikum
- I2 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I3 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I4 12 Std. SE, 8 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I6 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I7 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

## Hypnosepsychotherapieseminare

- H1 20 Std. SE in der Gruppe
- H2 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY
- H3 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HYP, ATP, WBC Klin-HY
- H4 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY
- H5 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY

Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn HY: H2, H4

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie, SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; KlinHyp – klinische Hypnosepsychotherapie



Mit [DFP] gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Für **Klinische (u. Gesundheits-) PsychologInnen** besteht die Möglichkeit für alle Theorie-, Intensiv- (bzw. Anwendungs-), und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

# REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BIENENSTEIN Stefan, Dr. Mag. Univ.-Lektor; Psychotherapeut (KIP), eingetragener Supervisor, Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- BLOM Ulrike, Dr.<sup>in</sup> med., Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis in Wien
- BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, 1. Vorsitzender der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.<sup>in</sup> phil., Klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Dozentin (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.<sup>in</sup> med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Wien
- DIETER Jadranka, Dr.<sup>in</sup>, phil., Klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin (KIP, ATP) , eigene Praxis, Wiener Neudorf
- FREI Susanne, Dr.<sup>in</sup>, Klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP, HY), Dozentin (HY, ATP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Leiterin der Ambulanz für Psychosomatik und Psychoonkologie des SMZO-Donauspital, freie Praxis, Wien
- GRÜNEWALD Magdalena, Dr.<sup>in</sup> med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck
- KANITSCHAR Hans, Dr., klin. und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP, HY), Dozent (KIP, HY), eigene Praxis, Wien
- LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP), Dozent (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien
- LEIKERT Sebastian, Dr. Psychoanalyse (Paris), Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (DGPT) affiliertes Mitglied der DPV. Praktiziert in Saarbrücken. Dozent und Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg (DGPT); Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik (DGPM).
- MENDE Matthias, Dr. phil., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Dozent (HY). Vorstandsmitglied Ego State International (ESTI), Lehrtherapeut für HY der ÖÄK, eigene Praxis, Salzburg
- MELLER Harald, Prim. Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KP, KIP), Dozent (KIP), Ärztlicher Leiter des Zentrums für psychosoziale Gesundheit Sonnenpark Lans, Direktor promente Tirol, eigene Praxis, Innsbruck
- OSWALD Wolfgang, Mag., Psychotherapeut (HY, Psychoanalyse/psychoanalytische Psychotherapie), Dozent (HY), eigene Praxis.
- PICHLER Mathilde, Dr.<sup>in</sup>, Klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Leiterin der Psychosomatischen Ambulanz des SMZ-Süd, Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien
- POLLANI Eva, MSc, Psychotherapeutin (HY), Dozentin (HY), eigene Praxis, Grafenbach (NÖ)
- POMBERGER-KUGLER, Monika Mag.<sup>a</sup> phil., klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Lehrtherapeutin der ÄK Sbg, eigene Praxis, Linz
- PÖTZ Hermann, Dr., klin. Psychologe, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Sanatorium Hera, eigene Praxis, Wien
- REICHMANN Ingrid, Dr.<sup>in</sup> phil., Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP, ATP) eigene Praxis und im AMS Kärnten
- ROSNER Michael, Dr., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), eigene Praxis, Wien
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.<sup>a</sup> klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- SEITHE-BLÜMER Angelica, Dipl.Psych, Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin der AGKB, eigene Praxis in Wettenberg bei Gießen; Autorin von Lyrik und Kurzprosa
- SIEBER-RATTI Anna, Fachpsychotherapeutin FSP, Dozentin KIP-sagkb, Dozentin an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft, Zürich., eigene Praxis, Zürich
- SPREITZER Brigitte, Dr.<sup>in</sup> phil., Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- STEIN Claudius, Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Ärztl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien, eigene Praxis, Wien
- TEYROWSKY Angela, Mag.<sup>a</sup>, klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), eigene Praxis, Klagenfurt
- VOGLSINGER Josef, Mag. Dr. MAS, Univ. Lektor, Bildungswissenschaftler, Psychomotoriker, Psychotherapeut (ATP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (ATP), eigene Praxis, Hainburg, Wien

## CO-TÄTIGKEIT

- FIALA-BAUMANN Brigitte , Mag.<sup>a</sup>, Klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- GLINIG Ines, Mag.<sup>a</sup>, Psychotherapeutin und Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- RUPRECHT Jasmin, Mag.<sup>a</sup> Klin.- und Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP)
- WITZMANN Dominik, Mag., Psychotherapeut (KIP), Sonder- und Heilpädagoge, eigene Praxis Wien

# ORGANISATORISCHE HINWEISE

## Tagungsort:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg  
8490 Bad Radkersburg

## Seminarbüro:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg  
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10  
Tel.: +43-676-7248067

## Öffnungszeiten:

Mittwoch, 27. September ab 12.00 Uhr;  
Donnerstag, 28. September bis Samstag, 30. September von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr und nachmittags nach Erfordernis.

## Auskünfte vor dem 27. September:

ÖGATAP, A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13  
Tel.: +43-1-523 38 39  
Fax: +43-1-523 38 39-10,  
E-Mail: office@oegatap.at

## Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-Mail (office@oegatap.at), per Fax: 01 523 38 39 13 oder postalisch an.

### Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben.

Die Anmeldung ist verbindlich, ab dem 25. 9. 2017 ist eine Änderungen der Anmeldung nicht mehr möglich.

## Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Ka-

renz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder gewährt werden.

## Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

→ **bis 13. August 2017** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.

→ **von 14. August 2017 bis 3. September 2017** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **ab 4. September 2017** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

## Achtung,

auch Stornoterminen der Hotels beachten!

## Hinweise:

→ Da einige Seminare immer sehr rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt die 2. und 3. Wahl anzugeben.

→ Bei den LehrtherapeutInnen für die eigene Einzelselbsterfahrung können grundsätzlich keine Seminare besucht werden.

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen nach Möglichkeit nicht in derselben Halbgruppe sind, aber auf gar keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander üben sollten.

→ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminare (7 Einheiten)	€ 127,00	€ 106,00	€ 85,00
Fallvorstellungen (6 Einheiten)		€ 91,00	
Seminare (Pauschale inklusive Theorieteil!)	€ 386,00	€ 325,00	€ 286,00
Einführungskurse (Pauschale inklusive Theorieteil!)	€ 203,00	€ 203,00	€ 203,00
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (mit Fall)		€ 290,00	

berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt die Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

- Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.
- Die für HY und ATP anrechenbaren Seminare ersetzen die lt. Ausbildungsordnung erforderlichen Intensivseminare nicht!
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

### **Schweigepflicht:**

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann

möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

### **Unterkunft:**

Information und Auskunft in der Gästeinfo Bad Radkersburg unter 0 34 76 / 25 45; info@badradkersburg.at oder unter [www.badradersburg.at](http://www.badradersburg.at)  
**Achtung:** das Seminar findet zur Hochsaison statt, die Anzahl der verfügbaren Einzelzimmer sind begrenzt, eine rechtzeitige Anfrage bzw. Buchung direkt bei Ihrem Wunschgastgeber wird dringend empfohlen!

## TherapeutInnenforum

Das TherapeutInnenforum findet am **Donnerstag, 28.9. September 2017 um 12.45 Uhr** statt. Ort wird noch bekanntgegeben. In diesem Rahmen werden wir unsere gemeinsamen Anliegen besprechen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht aus der Vorstandsarbeit
3. Bericht über den aktuellen Stand des Bewerbungsverfahrens
4. Wahl der TherapeutInnenvertretung
5. Zeit für Anregungen, Wünsche, Anliegen und Beschwerden
6. Allfälliges

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen!

Für die TherapeutInnenvertretung  
Clara Bretschneider & Susanne Stefan

Diese Ankündigung gilt gemäß §11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

## KandidatInnenversammlung

Die KandidatInnenversammlung der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 28. September 2017 von 12.45 bis 13.30 Uhr** statt. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

## Sitzung der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

**Donnerstag, 28. September 2017, 12.45 Uhr, Hotel im Park.**

Ines Glinig lädt Euch als Vertreterin herzlich ein.

Österreichische Gesellschaft für  
angewandte Tiefenpsychologie  
und allgemeine Psychotherapie  
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13  
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39-10  
E-Mail: [office@oegatap.at](mailto:office@oegatap.at)  
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982